

Merkmale von Interaktionsqualität im Bereich Mahlzeiten

Essen ist weit mehr als Nahrungsaufnahme. In Essenssituationen können viele verschiedene Interaktionen identifiziert und genauer betrachtet werden. Im Folgenden finden Sie ausgewählte Merkmale von Interaktionsqualität, die in Bezug auf die Mahlzeiten in der Kita für Beobachtung und Reflexion relevant sind. Die Merkmale sind dem PQB-Qualitätskompass entnommen, einzelne Beispiele zu den Merkmalen wurden angepasst.

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
01	Die pädagogische Kraft ist freundlich im Umgang mit den Kindern	z.B. sie lächelt die Kinder an, lacht häufig mit den Kindern, zeigt eine zugewandte, offene Körperhaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
02	Die pädagogische Kraft reagiert empathisch auf den Gefühlsausdruck der Kinder	z.B. sie lächelt zurück, wenn ein Kind sie anlächelt; sie zeigt Begeisterung, wenn ein Kind begeistert ist; sie ist mitfühlend, wenn ein Kind weint; sie beruhigt Kinder, die aufgebracht sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
04	Die pädagogische Kraft sorgt für eine ausgeglichene und entspannte Atmosphäre	z.B. sie spricht mit einer warmen, ruhigen Stimme, wirkt ausgeglichen und entspannt, auch in stressigen Situationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
08	Die pädagogische Kraft wendet sich dem Kind aufmerksam zu, wenn es mit ihr spricht	z.B. sie beugt sich nach vorne, dreht sich zum Kind hin, schaut es an; sie geht zu einem Kind hin, wenn sie mit ihm sprechen möchte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
10	Die pädagogische Kraft zeigt Zutrauen in die Fähigkeiten eines jeden Kindes	z.B. sie zeigt dem Kind ihre Zuversicht im Sinne von: „Ich glaube an dich!"; sie ermutigt ein Kind, das sich nicht zu balancieren traut: „Ich traue dir das zu. Magst du es mal probieren?"; sie reagiert spontan auf Anstrengungen von Kindern mit positiven Kommentaren: „Wow, ihr arbeitet so gut zusammen!" oder „Da hast du dich aber jetzt richtig angestrengt!"	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
11	Die pädagogische Kraft geht mit den Kindern respektvoll um	z.B. sie spricht höflich und wertschätzend mit dem Kind; sie hält Augenkontakt; sie spricht die Kinder mit ihrem Namen an; sie nähert sich dem Kind von vorne und kündigt ihre nächsten Handlungsschritte an; sie ist grundsätzlich sanft im körperlichen Umgang mit dem Kind; sie respektiert, wenn ein Kind nicht angefasst werden will	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
13	Die pädagogische Kraft ist allen Kindern gegenüber aufmerksam	z.B. sie beachtet auch ruhige Kinder; sie nimmt wahr, wenn ein Kind Unterstützung braucht; sie schaut, wer sie gerade braucht; sie sieht, wenn ein Kind ihre Aufmerksamkeit oder Hilfe benötigt; sie erkennt Probleme der Kinder, bevor oder wenn sie gerade entstehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
14	Die pädagogische Kraft reagiert prompt auf die Signale und Kommunikationsversuche der Kinder	z.B. sie reagiert schnell auf Weinen und Rufen eines Kindes oder wenn ein Kind sie anspricht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
15	Die pädagogische Kraft reagiert zuverlässig auf die verbalen und nonverbalen Signale und Kommunikationsversuche der Kinder	z.B. sie bringt kontinuierlich zum Ausdruck, dass sie das Kind gehört/gesehen hat; sie zeigt nonverbal, dass sie das Signal des Kindes gesehen hat, indem sie sich zum Kind hinbewegt oder die Hand in seine Richtung streckt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
16	Die pädagogische Kraft bietet Kindern eine individualisierte Hilfestellung bei Schwierigkeiten an	z.B. sie geht die Probleme der Kinder an und gibt jedem Kind die persönliche Unterstützung, die es gerade braucht z.B. ein Kind möchte sein Essen selbst auf tun oder selbst ein Getränk einschenken;	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
17	Die pädagogische Kraft nimmt die Emotionen des Kindes wahr und probiert dann aus, welche Unterstützung seinen Bedürfnissen am besten entgegenkommt	z.B. sie erkennt erst die Gefühle des Kindes an und bietet dem Kind dann angemessene Aktivitäten an, z.B. wenn ein Kind traurig ist, weil sein Freund Ben beim Essen nicht neben ihm sitzt. Sie ermutigt es, indem sie sagt: „Ich sehe, du bist enttäuscht. Findest du einen anderen Platz oder magst du neben mir sitzen?“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
18	Die pädagogische Kraft benennt den Gefühlsausdruck des Kindes	z.B. „Kann es sein, dass du gerade traurig bist, weil du neben Maika sitzen wolltest?“, „Ich habe den Eindruck, dass du dich vorhin geärgert hast, stimmt das?“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
22	Die pädagogische Kraft achtet auf respektvolle und positive Interaktionen mit Familienmitgliedern	z.B. sie hört bei Tür- und Angelgesprächen aufmerksam zu; sie hält Blickkontakt; sie nennt Eltern und Kind beim Namen; sie achtet die Privatsphäre der Familie, indem sie mit den Eltern sensible Themen in einem geschützten Rahmen bespricht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
32	Die pädagogische Kraft bietet Kindern die Möglichkeit, Regeln gemeinsam (weiter) zu entwickeln	z.B. sie fragt die Kinder, welche Regeln sie beim Essen aufstellen würden; sie lässt die Veränderung einer Regel zu, wenn ein Kind einen konstruktiven Vorschlag macht; sie erprobt gemeinsam neue Regeln und bespricht nach einer gewissen Zeit, ob sie beibehalten, geändert, erweitert oder wieder abgeschafft werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
33	Die pädagogische Kraft greift Regelverletzung als Dialog- und Lernangebot auf	z.B. sie nutzt Regelverletzung von Kindern beim Essen, um mit ihnen darüber zu reflektieren, ob die Regel nicht verstanden oder nur vergessen wurde, ob sie nicht deutlich genug, zu eng oder gar überflüssig ist; sie fragt: „Was glaubt ihr, wozu gibt es diese Regel?“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
34	Die pädagogische Kraft ermutigt Kinder zu offener Regelkritik	z.B. sie nimmt Beschwerden und Verbesserungsideen der Kinder positiv und wertschätzend auf und überlegt mit ihnen, wie mit der Regel weiter zu verfahren ist	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
52	Die pädagogische Kraft stellt eine entspannte Atmosphäre bei den Mahlzeiten her	z.B. sie ist geduldig bei Unsauberkeiten oder wenn Kinder langsam essen; beim Füttern mit der Flasche hält sie das Kind im Arm; sie gestaltet die Essenssituation ansprechend und „lustvoll“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
53	Die pädagogische Kraft sorgt beim Essen für eine kommunikative und sprachanregende Atmosphäre	z.B. sie sitzt beim Essen bei den Kindern und unterhält sich mit ihnen; sie benennt das Essen und ermutigt die Kinder, sich zu unterhalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
54	Die pädagogische Kraft respektiert und unterstützt bei den Mahlzeiten die Autonomie des Kindes	z.B. sie lässt Kinder selber einschenken und Speisen nehmen; sie bietet Wahlmöglichkeiten bei Speisen und Getränken; Kinder können selbst entscheiden, wann und was sie trinken, essen oder probieren wollen; sie respektiert ein „Nein“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
56	Die pädagogische Kraft lässt Kinder, ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend, auch zwischen den Hauptmahlzeiten essen und trinken	z.B. wenn Kleinkinder hungrig sind, erhalten sie eine Zwischenmahlzeit auch vor dem Mittagessen; größere Kinder können selbst entscheiden, wann sie ihre Zwischenmahlzeit zu sich nehmen; frische Getränke, frisches Obst und Gemüse sind für Kinder tagsüber ohne die Hilfe von Erwachsenen erreichbar; sie bietet Kindern aktiv Getränke an (auch während der Hausaufgabenzeit)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
100	Die pädagogische Kraft sorgt für fließende Übergänge im Tagesablauf	z.B. es gibt keine langen Wartezeiten beim Übergang von einer Phase im Tagesablauf zur nächsten (z.B. Übergang vom Spiel zum Frühstück; akustische Signale, die mit den Kindern entwickelt und erstellt werden, kündigen die kommende Phase (z.B. Mittagessen) behutsam an, ebenso Rituale wie Händewaschen vor dem Essen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
101	Die pädagogische Kraft nutzt Alltagsroutinen gezielt als Bildungssituationen	z.B. sie beteiligt Kinder beim Zubereiten des täglichen Frühstücks (z.B. Obst klein schneiden, Tisch decken, Kuchen aufteilen); sie greift in Routinen wie Mahlzeiten die Initiativen der Kinder auf und begreift sie als Bildungssituationen (z.B. „Woher kommt das Essen?“); wenn Kinder mit dem Essen spielen, fragt sie nach physikalischen Eigenschaften (z.B. „Wie fühlt sich Kartoffelbrei an?“, „Wie verhält sich die Soße auf dem Löffel?“)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
58	Die pädagogische Kraft räumt Eltern und Kindern bei ihren vielfältigen Ernährungsweisen ein Mitspracherecht ein	z.B. sie beteiligt Kinder an der Speiseplanung; sie bietet wählbare Alternativspeisen bei Allergien, Unverträglichkeiten, einer vegetarischen, ökologischen Lebensweise oder einer religiösen Überzeugung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
131	Die pädagogische Kraft gibt jedem Kind regelmäßig die Möglichkeit, seine Meinung mitzuteilen	z.B. sie wendet bei Entscheidungen demokratische Verfahren an; jedes Kind hat eine eigene Stimme; jedes Kind erhält die Möglichkeit, seine Meinung zu sagen; Kinder können abstimmen (z.B. beim Speiseplan mit Symbolkarten, Punktabfrage); es gibt Diskussionsrunden, in denen die Kinder ermutigt werden, ihre Ideen und Meinungen auszudrücken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
132	Die pädagogische Kraft schafft Strukturen für die aktive Mitwirkung aller Kinder	z.B. sie bietet den Kindern an, sich an einer Kinderbefragung zu beteiligen; es gibt eine Kinderkonferenz; Kinder wählen ein Kinderparlament	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
134	Die pädagogische Kraft gibt jedem Kind regelmäßig die Möglichkeit, eine Beschwerde äußern zu können	z.B. sie erklärt Kindern ihre Rechte; sie bietet in Gesprächen oder Gesprächskreisen den Kindern immer wieder die Möglichkeit, ihre Kritik und Beschwerden zu äußern; sie bietet angstfreie und barrierearme Plattformen (z.B. Beschwerdebox oder – wand); Kindersprechstunde der Einrichtungsleitung; sie nimmt bei Kleinkindern Weinen als Beschwerde wahr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
137	Die pädagogische Kraft greift die Beschwerde eines Kindes unmittelbar auf, auch wenn sie nicht die Bezugsperson des Kindes ist	z.B. das Team pflegt eine miteinander vereinbarte Kultur des „Sich-Einmischens“ unabhängig von der Zuständigkeit des Personals (besonders wichtig für Kinder, die die regelmäßigen Beschwerdeverfahren nicht nutzen können)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
240	Die pädagogische Kraft organisiert Zeit und Ablauf von Tagesroutinen so, dass sie Gelegenheit für positive Interaktionserfahrungen schafft	z.B. sie etabliert den Ablauf der Mahlzeiten mit nur wenigen Störungen und vielen Wahlmöglichkeiten; sie plant Zeit dafür ein, bei den Kindern zu sitzen und mitzuessen; sie bereitet die Umgebung der Kinder so vor, dass die Kinder, die den Tisch decken, die Teller im Schrank auch finden können; während die einen Kinder noch Hände waschen, können die anderen schon wählen, wo sie heute sitzen möchten oder ihr Getränk aussuchen; ein Kind, das Hunger hat, muss nicht zu lange auf sein Essen warten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
256	Die pädagogische Kraft tauscht mit ihrer Kollegin kindbezogene Informationen aus, um Interaktionen mit jedem Kind passgenau zu gestalten	z.B. sie teilt Informationen bezüglich der Mahlzeiten mit ihren Kolleginnen und gibt sie weiter, z.B. in welchem aktuellen emotionalen Zustand sich ein Kind gerade befindet, wichtige, notwendige Gesundheitsinformationen z.B. über Allergien oder Essgewohnheiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
257	Die pädagogische Kraft organisiert im Team Aufgaben so, dass möglichst viel Raum für positive Interaktionen mit den Kindern entsteht	z.B. sie überlegt mit ihren Kolleginnen, wie Aufgaben bei den Mahlzeiten klar, ressourcen- und interessenorientiert verteilt werden und die Verantwortung für bestimmte Aufgaben so verteilt wird, dass die Mahlzeiten reibungslos durchgeführt werden können; sie deckt z.B. mit den Kindern gemeinsam den Tisch, während die andere Kollegin das Händewaschen begleitet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
258	Die pädagogische Kraft verabredet mit einer "Partner-Kollegin", mit der sie eng zusammenarbeitet, dass sie gegenseitig einschreiten dürfen, wenn die andere pädagogische Kraft mit einem Kind in eine konflikthafte Interaktion gerät	z.B. sie beobachtet bei den Mahlzeiten, wie ihre Partner-Kollegin mit einem Jungen in einen Machtkampf gerät; sie bietet ihrer Partner-Kollegin z.B. an: "Möchtest Du, dass ich weitermache?" und geht behutsam auf den Jungen ein, um ihn zunächst zu beruhigen und aus diesem Konflikt herauszuführen und gemeinsam mit ihm eine Lösung für den Konflikt zu finden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
265	Die pädagogische Kraft geht proaktiv auf die Signale der Eltern ein, um eine positive Interaktion mit ihnen aufrechtzuerhalten	z.B. sie nimmt wahr, wenn Eltern etwas nicht verstehen oder wenn etwas zu kompliziert ist und geht darauf ein; sie antizipiert Probleme vorher und plant dementsprechend, indem sie zeitnah und angemessen auf Signale seitens der Eltern reagiert, z.B. sie nimmt frühzeitig Unstimmigkeiten bei Eltern wahr und bietet ein klärendes Gespräch an; sie kommuniziert mit Eltern so, dass diese sich trauen, auch kritische Punkte anzusprechen; sie reagiert mit Zuversicht und sichert Eltern zu, dass sie ihre Sorgen und Probleme ernst nimmt und mit ihnen gemeinsam eine Lösung finden wird	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
272	Die pädagogische Kraft führt Gespräche mit Eltern so, dass ein Dialog entsteht	z.B. sie hört aktiv zu und will genauer wissen, wie die Eltern denken oder welche Meinung sie haben; sie stellt Eltern häufig offene Fragen; sie nimmt sich für die Fragen der Eltern ausreichend Zeit und bringt auf Wunsch ihr Fachwissen in Bezug auf Mahlzeiten in der Kita adäquat ein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
275	Die pädagogische Kraft geht mit Meinungsverschiedenheiten zwischen ihr und den Eltern so um, dass ihre Beziehung mit dem Kind nicht darunter leidet	z.B. sie achtet darauf, dass sie Konflikten mit Eltern feinfühlig und konstruktiv begegnet; sie spricht eine schwierige Situation mit Eltern offen, aber behutsam an; sie betont die Vielfalt von Meinungen und kann sie nebeneinander stehenlassen; sie bespricht sich im Team oder nimmt Supervision in Anspruch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Quelle:

Wertfein, M., Kofler, A., Kieferle, C., Paulsteiner, R., Nestmeier, S., Reichert-Garschhammer, E. & Becker-Stoll, F. (2020). **PQB-Qualitätskompass. Instrument zur Beobachtung und Reflexion der Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen.** München: IFP. URL:

https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/pqb-qualitatskompass_september_2020.pdf